

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 46

Illustration: [s.n.]
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Graf Vimercati, Militärattaché an der Italienischen Botschaft in Paris, sagte zum Marschall Canrobot:

«Wenn ihr mit Oesterreich geht, wird es euch das linke Rheinufer anbieten, und wenn ihr mit Preußen geht, bietet Preußen euch Belgien an.»

«Mit einem Wort», meinte Canrobot, «jeder ist bereit zu geben, was ihm nicht gehört.»

Gegen Ende des Ersten Weltkriegs erzählte man eine ähnliche Geschichte; Deutschland habe Italien Südtirol angeboten, und die Oesterreicher hätten nichts dagegen gehabt, den Franzosen Elsaß-Lothringen anzubieten.

*

«Ach Tom, du bist schrecklich! Du sitzt da und liest deine dumme Zeitung und beachtest mich überhaupt nicht. Früher hast du mich ganz anders behandelt! Du liebst mich nicht mehr!»

«Unsinn, Cynthia, natürlich liebe ich dich! Mehr als je! Ich segne den Boden, den du betrittst. Aber jetzt, zum Teufel, laß mich doch endlich das Kursblatt lesen!»

*

Smith sitzt am Fenster und ruft seiner Frau in die Küche zu:

«Dort geht die Frau, in die Jones rasend verliebt ist.»

Die Frau läßt eine Tasse fallen, wirft in der Eile eine Lampe und das Becken mit den Goldfischen um und stürzt ans Fenster.

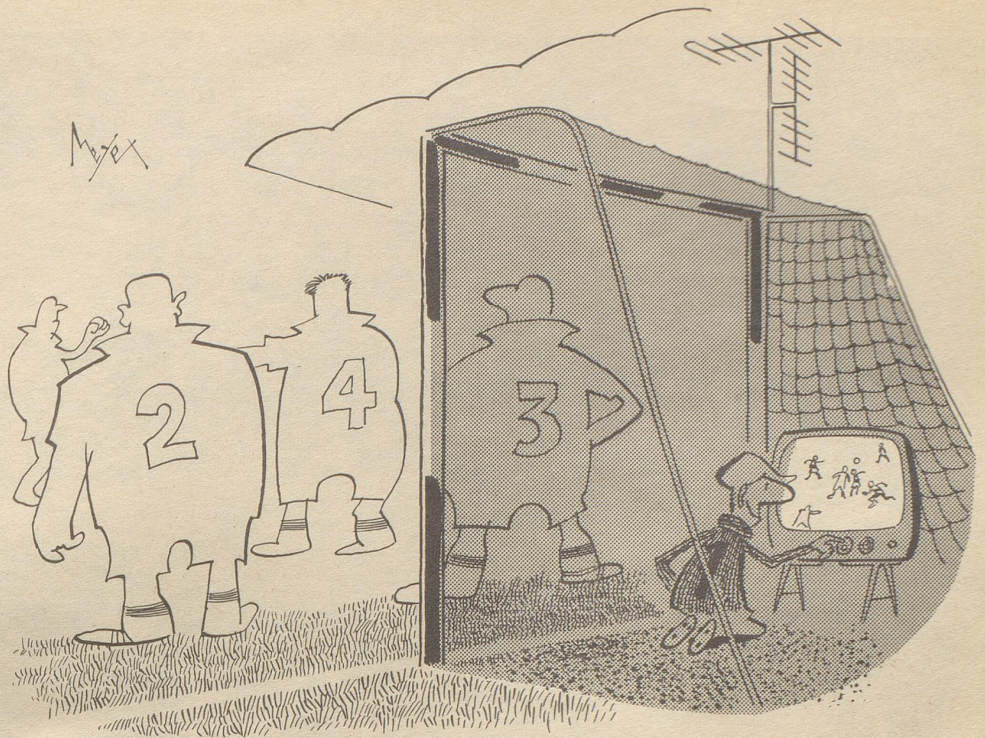
«Wo? Wo?» keucht sie.

«Dort drüben; die Frau in dem Tweedmantel.»

«Du Idiot! Das ist doch seine Frau!»

«Ja, natürlich», meint er friedlich.

mitgeteilt von n. o. s.

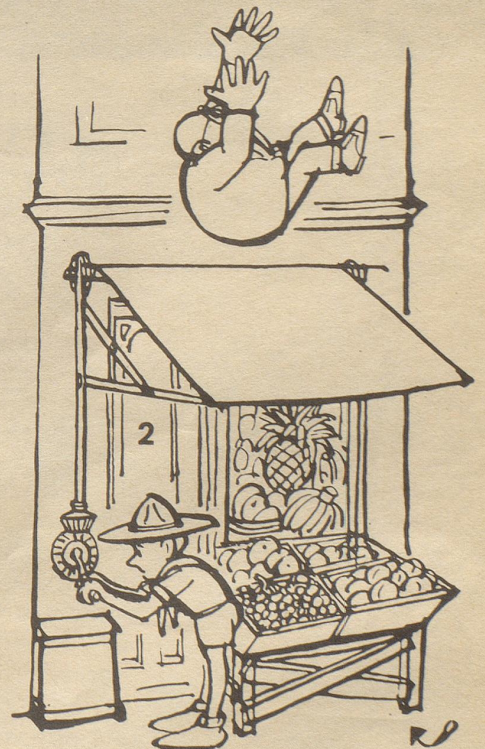
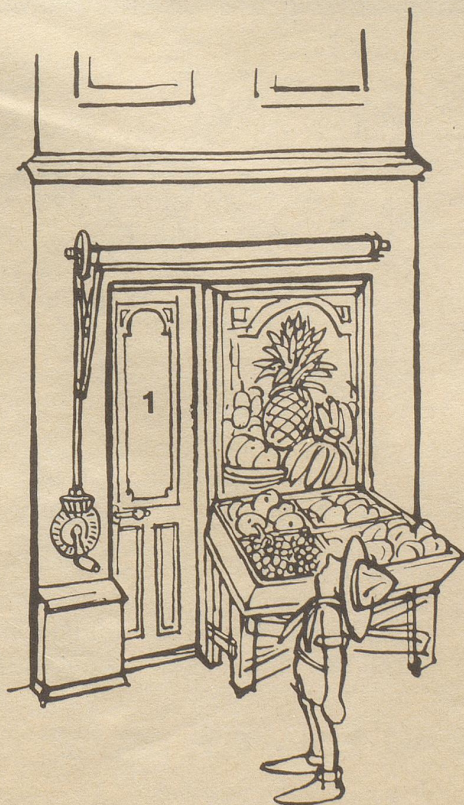


Bitte weiter sagen

Bringt Euch das Leben Ungemach,
dann schaut nicht bloß im Schulbuch nach
was gegen die Misere
nun wohl zu machen wäre.

Ein wenig wacher Mutterwitz
ist für die Lisbeth und den Fritz
beim Wettlauf nach dem Glücke
oft viel die bess're Krücke.

Mumenthaler



mit Eglisauer
Mineralwasser

**VIVI
KOLA**

